



Schulpost

Ein Jahr ist fast geschafft!

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Noch vor einem Jahr wussten wir nicht, ob wir das Zinzendorf-Gymnasium wirklich gründen können und nun ist das erste Schuljahr fast vorüber.

Ein Schuljahr, dass für uns alle gefüllt war mit reichlichen Eindrücken und vielen Erfahrungen. Langweilig war es mit Sicherheit nie. Die Schülerinnen und Schüler haben im ersten Jahr am Zinzendorf-Gymnasium vieles kennen gelernt. Der Unterricht hatte die unterschiedlichsten Facetten. Und genau diese Vielfalt ist es, die Kinder brauchen, um unsere Welt zu begreifen und um nachhaltig zu lernen.

Auch im Rahmen unseres Schulprogramms „Wirtschaftsethik und Diakonie“ sind die ersten Schritte getan: die Schülerinnen und Schüler konnten verschiedene wirtschaftliche Einrichtungen und Berufe kennen lernen, der tägliche Kontakt mit den Förderschülern der Herrnhuter Diakonie beim Mittagessen gehört schon als unverzichtbarer Bestandteil zum Schulalltag.

Tanz der vier Elemente. Projektwoche von Zinzendorf-Gymnasium und Comenius-Förderschule



Eine Woche wird uns allen in sehr nachdrücklicher Erinnerung bleiben: die gemeinsame Projektwoche mit der Herrnhuter Diakonie. Gemeinsam arbeiteten die Schüler des Zinzendorf-Gymnasiums und der Förderschule in kleinen Gruppen am Thema „Die vier Elemente“. Einen kleinen Eindruck aus dieser so erlebnisreichen Woche wollen wir Ihnen mit dieser Schulpost geben.

Ab September wird es bei uns mit Sicherheit noch bunter. Die neue fünfte Klasse kann kommen! Bis dahin ist noch vieles vorzubereiten. Der neue Klassenraum muss renoviert werden, Tische, Stühle und Schulbücher müssen organisiert und auch der Ablauf für das zweite Jahr am Zinzendorf-Gymnasium geplant werden. Es werden für uns arbeitsreiche Ferien.

Wir denken sehr oft mit Dankbarkeit daran, dass diese Schule nur möglich ist, weil wir so viel Unterstützung erhalten, sei es durch Spenden, das Engagement unseres Teams oder die Unterstützung vieler Menschen in einzelnen Projekten.

Wir wünschen Ihnen
eine erholsame
Sommerzeit!

Undine Bensch
Katrin Filschke



Lehrkraft gesucht

Wir möchten gern unser Team erweitern und suchen für das Schuljahr 2006/07 eine Lehrkraft für die Fächer Deutsch und Englisch. Auch eine andere Kombination ist möglich. Voraussetzung ist das 2. Staatsexamen und natürlich braucht der Aufbau einer Schule jede Menge Motivation und Engagement. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung.

Termine

21. Juli 2006
Letzter Schultag mit Schuljahresabschlussgottesdienst

4. September 2006
Beginn des neuen Schuljahres



In Trägerschaft
der Schulstiftung der
Evangelischen Brüder-Unität

Heinrich Döhn



Klassenfahrt nach Gnadau

Es ist schon etwas ungewöhnlich, wenn sich 17 Schüler und Schülerinnen gemeinsam mit 10 Erwachsenen auf Klassenfahrt begeben. Ein Luxus an Betreuung, denken die einen, die armen Kinder, werden die anderen sagen. Deshalb kurz erklärt:

Eine Schule, die in den Kinderschuhen steckt, braucht vor allem eines - Raum zum Austausch für all jene, die am Aufbau der

Wir vermessen den Zinzendorfplatz in Gnadau.



Schule beteiligt sind und sie braucht immer wieder Anregungen von außen. Sieben Eltern begleiteten die Klasse auf die Fahrt, um diese Gelegenheit am Schopfe zu packen.

Gleich zu Beginn des Schuljahres hatte uns die Zinzendorfschule in Gnadau einge-

Gunter Enkelmann

Elternarbeit

Die Mitarbeit von Eltern am Zinzendorf-Gymnasium ist ein wichtiger Bestandteil für das Gelingen unserer Arbeit. Dabei kann das Engagement von Eltern sehr unterschiedlich sein: Ausgestaltung unserer Offenen Hofabende, Mithilfe beim Pflegen unseres Schulgartens, Organisation von Fahrdiensten bei Exkursionen, Begleitung auf Klassenfahrten, Renovierung der Klassenräume, Teilnahme an Schulhöhepunkten (z.B. Schulgottesdienste), Mitsprache bei der Weiterentwicklung unseres Schulkonzeptes und Einrichtung der Schulgremien.

Unser erstes Interview

Im März 2006 waren wir, die Schüler des Zinzendorf-Gymnasiums in Gnadau und haben Br. Ralf Fischer, ein Mitglied der Gnadauer Brüdergemeine interviewt. Mit von der Partie waren die Medien AG, Frau Filschke und Frau Reeb.

AG: Br. Fischer, wo kommen Sie her?

Fischer: Ich komme aus Gnadau.

AG: Wie lange sind Sie schon in Gnadau?

Fischer: Ich bin seit 21 Jahren wieder in Gnadau.

AG: Welche Beziehung haben Sie zur Zinzendorfschule?

Fischer: Ich habe eine ziemlich enge Beziehung zur Zinzendorfschule. Und das nicht nur, weil ich auch mal hier gewohnt habe. Und zwar in dem Zimmer, wo wir gerade sitzen. Das waren mal mein Wohnzimmer und meine Küche.

AG: Waren Sie schon mal an einem anderen Brüdergemein- bzw. Zinzendorffort?

Fischer: Ich war schon in Niesky, Berlin, Cottbus, Kleinwelka, Herrnhut, Hennhaag, Hamburg, Zeist, Ebersdorf, Neudietendorf, Königsfeld.

laden. Diese Schule hat nun fast vier Jahre geschafft, nicht zuletzt aufgrund des unermüdlichen Einsatzes zahlreicher Eltern.

Gnadau ist als Klassenfahrtziel für eine 5. Klasse ein echter Geheimtip! Ein kleiner überschaubarer Ort mit wunderschönem Park, Spiel- und Fußballplatz, mit Massenquartier im Chorsaal (ohne Erwachsene!) und (gast-)freundlichen Menschen.

Und obwohl Gnadau sehr klein ist, gibt es dennoch eine Menge zu entdecken. Dazu hatte unsere Klasse gemeinsam mit der 4. Klasse der Gnadauer Schule einen Vormittag lang die Gelegenheit. In kleinen Gruppen zogen sie los. Ausgestattet mit Forschungsaufträgen, Schreibzeug, Maßband und Kamera. Die einen zum Kirchsaal, andere zum Zinzendorfplatz oder zum Gottesacker, wieder andere umrundeten entlang der Allee den gesamten Ort oder nahmen verschiedene Häuser genauer unter die Lupe.

Deutlich wurde in jedem Fall, dass Herrnhut und Gnadau »irgendwie verwandt sein müssen«. Zahlreiche Gemeinsamkeiten wurden entdeckt, beispielsweise die Gestaltung des Kirchsaales, die Anlage des Gottesackers oder auch die Bauweise der Häuser am Platz.

Kaum angekommen, packten wir wieder für die Heimreise. Zu schnell waren die viel zu kurzen zwei Tage vorbei.

Cordula Przyluski, Pädagogische Mitarbeiterin



Ralf Fischer in der Arbeitsgemeinschaft Medien

AG: Haben Sie etwas Ähnliches oder Vergleichbares wie in Gnadau gesehen?

Fischer: Ja, vor allem das Singen in der Kirche und auch die Häuser.

AG: Wissen Sie, wann und wer Gnadau gegründet hat?

Fischer: Es war 1767, da gründete Herr Layritz Gnadau.

AG: Was hat sich seit der Wende verändert?

Fischer: Nicht viel, aber Fassaden und Äußerlichkeiten schon.

Die Schülerinnen und Schüler der Medien AG

Die vier Elemente

Erste Projektwoche mit der Förderschule der Herrnhuter Diakonie

Feuerrote, ozeanblaue, wolkenweiße und erdbraune Krepppapierbänder flatterten vom 19. bis 23. Juni jeden Morgen durch die Sommerluft im Innenhof der Herrnhuter Diakonie. Schüler und Lehrer der Förderschule und des Zinzendorf-Gymnasiums starteten so mit dem ‚Tanz der vier Elemente‘ in einen neuen, interessanten Projekttag.

Nach dem gemeinsamen Tanz arbeiteten die Förderschüler und je ein oder zwei Schüler des Zinzendorf-Gymnasiums in einer der dreizehn angebotenen Gruppen. Da konnte man z.B. mit Feuer oder Wasser experimentieren, Interessantes über Vulkane erfahren, in einer Rhythmuswerkstatt mitarbeiten, lebendige Weidenbauwerke errichten, Windspiele bauen, Kräuterbeete anlegen oder mit Erdfarben malen. Die vielen Aktionen vor Ort sowie verschiedene Exkursionen ließen die Tage wie im Flug vergehen.

Am Freitagvormittag präsentierten alle Gruppen die Ergebnisse ihrer Arbeit in kleinen Vorträgen, Tänzen, Vorführungen und an Informationsständen. Es war faszinierend zu erleben, was die Schüler gemeinsam auf die Beine stellen können. Man konnte unter anderem mit Erdfarben bemalte Riesefahnen bewundern, selbstgebaute Landschaften besichtigen und einen Vulkan ausbruch aus nächster Nähe beobachten. Die ‚Getränkebar‘ war immer dicht umlagert, frisches Brot mit Kräuterbutter, Fladenbrot und Stockbrot machten Appetit und man konnte die Kalorien am Schniedestand bei schweißtreibender Arbeit wieder loswerden. Ein Höhepunkt war zweifellos ein bei besten Witterungsbedingungen durchgeföhrter Live-Raketenstart.

Tägliches Mittagessen unserer Schüler mit den Förderschülern in der Herrnhuter Diakonie – das ist bereits Normalität. Gemeinsames Arbeiten, Spielen, Tanzen, Lernen – das war für die meisten, auch für die Lehrer, eine ganz neue Erfahrung. Da gab es natür-

lich viel Redebedarf und eine Menge Fragen. Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch in unserer Klasse war am Mittwoch- und Freitagmittag.

Der Schulleiter der Förderschule, Herr Böwing, erzählte den Schülern am Mittwoch über seine Arbeit und über die verschiedenen Formen geistiger Behinderung. Das war eine gute Gelegenheit, um Unsicherheiten bei den Schülern abzubauen.

Am Freitag beschäftigten wir uns zunächst mit dem Wort ‚Diakonie‘, welches die Schüler täglich gebrauchen, ohne sich bisher Gedanken über seine Bedeutung gemacht zu haben.

Danach beendete ein gemeinsamer Gedankenaustausch unsere Projektwoche. Alle waren sich einig: Es war eine spannende Zeit und die Woche leider viel zu kurz. Ihre wichtigsten Gedanken schrieben die Schüler auf Puzzleteile, die wir als Abschluss zusammensetzten. Da war z.B. zu lesen:

„Mich hat fasziniert, wie die behinderten Kinder mit dem Rollstuhl umgehen konnten.“ „Ich fand die Herzlichkeit und das gegenseitige Vertrauen toll!“ „Ich sah, dass man auch mit behinderten Kindern Freundschaft schließen kann.“

Ein besonderer Dank geht auch an die Projektgruppe ‚Kräutermauer – Kräuterbeet‘, der auch zwei unserer Schülerinnen angehörten. Neben einer Kräutermauer im Schulgarten der Förderschule entstand durch die fleißigen Händer der ‚Kräuterfrauen‘ und ‚männer‘ auch ein Kräuterbeet im Schulgarten unseres Gymnasiums. Selbst gemachte Tonschilder benennen die Pflanzen, welche uns dankenswerterweise die Gärtnerei Mann aus Lawalde zur Verfügung gestellt hat. Eine Kräuterliste gibt Hinweise zur Pflege und Tipps zur Verwendung der Kräuter.

Henriette Flöter, Pädagogische Mitarbeiterin

Stockbrotbacken



Präsentation der Kräuter



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Herrnhuter Diakonie, die unseren Schülerinnen und Schülern während der Projektwoche mit Rat und Tat zur Seite standen.

Anmeldung

Grundsätzlich ist es jederzeit möglich, sich für den Schulbesuch am Zinzendorf-Gymnasium anzumelden. Es gelten die Zugangsvoraussetzungen für Gymnasien im Freistaat Sachsen. Unser Anmeldeformular finden Sie im Internet unter www.ezgh.de. Für interessierte Eltern und Schüler besteht während des gesamten Schuljahres die Möglichkeit, einzelne Unterrichtsstunden oder auch einen ganzen Schultag »schnuppern« zu kommen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit der Schulleitung.

Kontakt

Evangelisches Zinzendorf-Gymnasium Herrnhut der Schulstiftung der Evangelischen Brüder-Unität

Staatlich genehmigte Ersatzschule

Zittauer Straße 20
02747 Herrnhut
Deutschland

Schulleitung
Undine Bensch
Katrin Filschke

Telefon (035873) 487-15
Telefax (035873) 487-99
E-Mail kontakt@ezgh.de
Internet www.ezgh.de

Bankverbindung

Zinzendorf-Gymnasium
Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien
Konto 3 000 104 401
BLZ 850 501 00

Schulpost

Unsere Schulpost erscheint viermal im Jahr als Druckausgabe oder PDF-Datei. Auf Anfrage senden wir sie Ihnen gern zu.

Sport treiben mit Herz und Verstand Fächerverbindender Unterricht Sport-Biologie-Mathematik

Bereits mit Beginn des Schuljahres 2005/06 wurde von den Lehrern der Fächer Sport, Biologie und Mathematik diese Projektidee in die Schuljahresplanung aufgenommen.

In Vorbereitung auf den Lernbereich ›Fitness‹ begannen wir im Sportunterricht mit den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse das so genannte herzfrequentierte Ausdauerttraining praktisch vorzubereiten. Im Mittelpunkt stand das Erlernen und Üben der genauen Pulsmessung am Handgelenk und der Umgang mit der Pulsuhr. Die Schülerinnen und Schüler konnten dabei zwischen verschiedenen Ausdauerbelastungen, wie z.B. Walking, Jogging oder verschiedenen Spielen wählen.

Unsere Idee und das Anliegen dieses gemeinsamen Projektes wurde im Dezember 2005 in einem Sportelternabend vorgestellt und fand große Zustimmung bei den Eltern. Am 28. März war es dann soweit: der offizielle Startschuss fiel. Im Biologieunterricht ging es nun um das Kreislaufsystem des Menschen, die Skelettmuskulatur und das Zusammenspiel der Organssysteme bei körperlicher Belastung.

Die Schülerinnen und Schüler mussten an drei Testterminen bei verschiedenen Belastungsformen ihre Pulswerte messen, umrechnen und in ein Arbeitsblatt eintragen.

Auf den Spuren Zinzendorfs

Zum Projekttag am 12. Juli am Schloss Berthelsdorf erzählten wir den Großhennersdorfer Viertklässlern von Zinzendorf und beteiligten uns an einem trinationalen Arbeitseinsatz.

Anhand dieser Daten wurden im Matheunterricht Kurven erstellt. Nach Projektabschluss am 16. Mai erfolgte im Sportunterricht der ›Lauf der Wahrheit‹ – der Cooper-Test. Dieser Test ist geeignet, die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit zu testen oder auch die persönliche Leistungsentwicklung zu messen.

Mit der Zuarbeit aus Mathematik, den Ergebnissen des Cooper-Testes und dem vorbereiteten Fragenkatalog in Biologie gingen unsere Schüler an die Auswertung. Die Antworten waren sehr differenziert und lassen noch vielfältige Anregungen für den Fachunterricht der beteiligten Fächer offen.

Wir sind davon überzeugt, dass dieses Projekt langfristig das Verständnis für die Bedeutung der Anpassungsvorgänge im eigenen Körper bei sportlicher Betätigung und gesunder Ernährung beeinflussen wird.

Norbert Gruner, Sportlehrer



Spenden

Die ersten vier Schuljahre müssen wir das Zinzendorf-Gymnasium eigenständig ohne jegliche Zuschüsse des Freistaates Sachsen finanzieren. Noch haben wir die Finanzierung nicht vollständig abgesichert.

Helfen Sie mit, das Evangelische Zinzendorf-Gymnasium Herrnhut zu einer zukunftssträchtigen Schule in der Oberlausitz aufzubauen.